

## **Infotafeln an allen Einfahrten zur Mustersiedlung Ramersdorf anbringen!**

**Antrag Nr. 14-20 / A 05112 von StRin Ulrike Grimm, Frau StRin Heike Kainz vom 21.03.2019, eingegangen am 21.03.2019**

**I. An Frau Stadträtin Ulrike Grimm, CSU-Fraktion, Rathaus  
an Frau Stadträtin Heike Kainz, CSU-Fraktion, Rathaus**

Sehr geehrte Frau Stadträtin Grimm,  
sehr geehrte Frau Stadträtin Kainz,

in Ihrem Stadtratsantrag vom 21.03.2019 fordern Sie, dass die vom Verein Mores e.V. beantragten Infotafeln an allen Einfahrten zur ehemaligen Mustersiedlung Ramersdorf angebracht werden sollen.

Der Stadtrat hat am 6.11.2002 mit Grundsatzbeschluss über den Umgang mit Wünschen nach Gedenktafeln und Denkmälern entschieden. Da die Anträge nach neuen Gedenktafeln und Denkmälern überhand genommen hatten, wurde diese Form des Gedenkens allein als nicht mehr sinnvoll erachtet. Als Ersatz für Gedenk- und Informationstafeln rief die Stadt die sogenannten Kulturgeschichtspfade ins Leben. Diese Rundgänge durch die Stadtbezirke entlang historisch bedeutsamer Orte, Ereignisse und Wirkungsstätten einzelner Münchnerinnen und Münchner sollen zu einem flächendeckenden Informationsnetz der Geschichte Münchens ausgebaut werden. 17 Jahre nach dieser Entscheidung sind bereits 21 Kulturgeschichtspfade erschienen, den nächsten präsentieren wir im Sommer 2020. Die handlichen Broschüren, die auch kostenlos im Internet heruntergeladen werden können, sind mittlerweile als ein viel genutztes Format der Geschichtsvermittlung vor Ort etabliert. Im KGP 16 Ramersdorf-Perlach, der vom Kulturreferat in enger Abstimmung mit dem BA realisiert wurde und bereits in der 2. Auflage erschienen ist, findet die Mustersiedlung bereits Berücksichtigung.

Jenseits der Kulturgeschichtspfade hat der Stadtrat 2002 entschieden, dass alle Anträge für Gedenktafeln und Denkmäler in der AG Gedenktafeln, die sich aus Fachleuten aller einschlägigen Referate und je einem Vertreter der Stadtratsfraktionen zusammensetzt, behandelt werden. Der o.g. Antrag wurde in der AG Gedenktafel am 8.10.2019 diskutiert und der von Ihnen übermittelte Textvorschlag vorgestellt. Neben dem Verweis auf die o.g. Beschlusslage des Stadtrats hat sich die AG gegen Ihren Antrag ausgesprochen, da im Text inhaltlich die Kontextualisierung zur Entstehungsgeschichte als nationalsozialistische Mustersiedlung und die damit einhergehende NS-Wohnsiedlungspolitik fehlt. Gleichwohl schätzt die AG das Engagement des Vereins Mores e.V. sehr positiv und hat daher das Kulturreferat gebeten, Ihnen und dem Verein ein Gespräch anzubieten, um Beratung zu alternativen Formaten und Projekten anzubieten.

Ich freue mich, dass dieser Austausch am 27.11.2019 bereits in sehr positivem Einvernehmen stattgefunden hat und der Bereich Stadtgeschichte auch Möglichkeiten der finanziellen Förderung vorstellen konnte. Zudem wurde vereinbart, dass bei einer künftigen Überarbeitung des Kulturgeschichtspfad 16 auch der Verein Mores e.V. eingebunden werden soll.

Sollten Sie Rückfragen haben, melden Sie sich bitte gerne bei Frau [REDACTED]  
[REDACTED] telefonisch erreichbar unter: 089/233-21164.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

Abdruck

an das Direktorium-HA II/V

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

WV. GL-3

[REDACTED]

Anton Biebl